

Re-Zertifizierung und Weiterentwicklung „Gesunde KITA 2019“

Qualitätsbericht

Kinder-Eltern-Zentrum Abenteuerland, Magdeburg

Unser Haus wurde in den 70 er Jahren in einem typischen DDR- Plattenbaustil errichtet. Nach einem Jahr Leerstand und einer dann folgenden Teilsanierung wurde es 2005 wieder zum Leben erweckt. Es bietet Platz für maximal 110 Kinder im Alter von 0-6 Jahren.

In unserem Team arbeiten 19 staatlich anerkannte Erzieherinnen und Kindheitspädagoginnen. Unterstützung erhalten wir von zwei teilzeitarbeitenden Gebäudemanagern und drei technischen Mitarbeiterinnen. Ein Zuhause haben auch zwei Zwergkaninchen, und einige bunte Fische in unserer Einrichtung gefunden.

Am Haus ist ein großer, grüner Spielplatz, der uns bei fast jeder Witterung den Aufenthalt im Freien ermöglicht.

Von 2007 bis 2011 nahmen wir an dem Projekt „Kinder-Eltern-Zentrum“, teil, welches vom Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt gefördert wurde.

Im Focus stehen Begegnung – Beratung – Bildung und Unterstützung der Familien. Das Profil der Einrichtung wurde weiterentwickelt und geschärft, gleichzeitig wurde das Betreuungskonzept entsprechend dem Bildungsprogramm „Bildung elementar – Bildung von Anfang an“ umgesetzt. Herausragend ist, dass Familien einen eigenen Beitrag im Entwicklungsprozess leisten und diesen mitgestalten dürfen. Alle Familien, unabhängig von wirtschaftlicher Situation, Nationalität, Glauben oder Herkunft können und sollen sich im KITA- Alltag einbringen und zusätzlichen Familienangeboten nutzen. Die Ressourcen von Familien werden stärker für die Kinder nutzbar gemacht. Wir setzen auf Erziehungspartnerschaft.

Wir bilden, erziehen und betreuen die Kinder in unserer Einrichtung, und sichern damit den Eltern in Ruhe ihrer Erwerbstätigkeit nachzugehen.

Am Nachmittag, wenn Eltern und Großeltern zu uns in die Einrichtung kommen, können sie hier mit ihren Kindern spielen, basteln, Geschichten vorlesen und vieles mehr. Auch an Oma- Opa-Nachmittagen und durch die rege Zusammenarbeit mit dem von uns gegenüberliegenden Seniorenheim ermöglichen wir den Kindern generationsübergreifendes Lernen. Fachkundige Mütter, Väter, Großeltern, Senioren können für Kinder oder interessierte Eltern zusätzliche Bildungsangebote durchführen. Väter beteiligen sich an

besonderen Bewegungsangeboten mit ihren Kindern. Ein von Eltern und Erziehern gegründeter Förderverein kümmert sich um zusätzliche Sponsoren und finanzielle Unterstützung im Alltag.

Das Kindeswohl und die Förderung der Partizipation stehen dabei grundsätzlich an erster Stelle.

Unser Kinder- Eltern-Zentrum ist für alle ein offenes Haus: Offenheit steht für Freiräume und Mitbestimmungsrecht (Partizipation).

Wir lassen Wünsche und Ideen der Kinder zu.

Kinder wollen und dürfen:

- sich mit ihren Wünschen und Ideen im Alltag und Projekten sowie an Höhepunkten, Festen und Feiern beteiligen,
- ihren kindlichen Bewegungsdrang ausleben, kuscheln, beobachten, spielen, verstecken, Butzen bauen, experimentieren
- sich darin üben, Freundschaften zu bilden und Konflikte friedlich zu lösen
- ihren Gefühlen Ausdruck verleihen
- sich ihrer Selbstbildung ungestört hingeben
- gegenseitig darauf achten, dass sich alle an die gemeinsam besprochenen und erarbeiteten Regeln halten
- ihren Fähigkeiten entsprechend kleine Aufträge/Aufgaben erfüllen

Bewegung der Kinder ist uns wichtig. Darum lassen wir uns alle zwei Jahre vom Stadtsportbund zur „bewegungsfördernden Kita“ rezertifizieren.

Spontaneität, Bewegungsdrang und Neugier, sind Triebfedern für die Entwicklung der Sinne. Bewegung hat bei uns im Tagesablauf einen festen Platz. In vielfältigen Angeboten für Bewegung wie „Spiel und Spaß im Wasser“, Seepferdchenkurs, Bewegungsbaustellen in unseren Bewegungsräumen, das Erlernen von Entspannungstechniken, PEKiP Kurs und Kleinkindsport bis hin zur jährlichen „Verrückten Olympiade“ betrachten wir Körper, Geist und Seele des Kindes als Ganzes. Alles was Kinder mit ihren Sinnen greifen können, können sie auch begreifen! Durch Bewegungssituationen entstehen immer neue soziale Lernprozesse. Wir nutzen, durch den Kooperationsvertrag mit der anliegenden Grundschule, die neue Sporthalle zweimal in der Woche. Die spezifischen Sportangebote, schon für unsere Kleinsten, fördern ihre gesunde psychische und physische Entwicklung. Konzeptionell verankert sind individuelle Eingewöhnungszeiten für die neu aufgenommenen Krippenkinder. Für neue und interessierte Eltern und Kinder öffnen wir bei schönem Wetter dienstags von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr unseren Spielplatz. Die regelmäßige Nutzung unserer hauseigenen Sauna trägt zur Gesundheitsstärkung unserer Kinder bei. Bewegung, intensive Spiel- und Bildungsmöglichkeiten und immer wiederkehrende Tagesrhythmen

sind ebenso wichtig, wie auch entsprechend geregelte Erholungs- und Schlafphasen. Psychologen betonen, dass die Leistungskurve fast aller Menschen um die Mittagszeitherum, deutlich absackt. Es erscheint deshalb gerade für Kinder im Kindergartenalter generell sinnvoll, in dieser Zeit eine Ruhepause einzulegen. Bei unseren kleineren Kindern sind weitere Schlafphasen, je nach Bedürfnis, über den Tag möglich.

Gesunde Ernährung mit biologisch angebauten Lebensmitteln ist uns wichtig. Darum erhalten die Kinder bei uns eine Ganztagsverpflegung durch die Biofirma Naturata.

Die Mahlzeiten dienen einem gemütlichen Zusammensein und vielfältigem sprachlichen Austausch. Gemüse, Obst, Milch, Fruchtsäfte, Wasser, ungesüßte Tees und nur wenige Süßigkeiten bilden die Grundlage zur gesunden Ernährungsbildung -und -erziehung. Unser eigener Gemüse- und Kräuteraanbau im Garten ergänzt die Mahlzeiten mit Vitaminen und selbst geernteten "Erfahrungen".

Wir beteiligen uns am Bundesprogramm „Sprach-Kita“

Seit 2017 beteiligen wir uns an dem Bundesprogramm Sprach-Kitas: „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist!“, welches vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird. Im Mittelpunkt stehen die alltagsintegrierte sprachliche Bildung, die Weiterentwicklung der inklusiven Pädagogik und die Stärkung des pädagogischen Fachpersonals in der Zusammenarbeit mit den Familien.

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung

orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder. Pädagogen nutzen gezielt alltägliche Situationen wie z.B. Mahlzeiten, Anziehen, Wickeln um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen.

Die pädagogischen Fachkräfte sind sprachliche Vorbilder und schaffen eine wertschätzende ruhige Atmosphäre von Wärme, Respekt und Vertrauen, damit die Kinder sich in ihrer individuellen Entwicklung und sprachlichen Möglichkeiten der Sprache bedienen und für ihre Bedürfnisse und Belange nutzen. Die pädagogischen Fachkräfte verknüpfen ihre Handlungen mit Sprache, erläutern diese, fragen nach, ermutigen die Kinder, hören zu, geben Raum und Zeit, beobachten den sprachlichen Entwicklungsstand um die Erkenntnisse für weitere Anregungen zu nutzen. Sprachspiele, Fingerspiele, Gedichte, Reime, Geschichten, selbstgestaltete Theaterstücke, Lieder, Musik und andere pädagogischen Möglichkeiten fördern das lustvolle Erlernen der Sprache im Tagesgeschehen und in der spielerischen Tätigkeit der Kinder.

Inklusive Pädagogik

Ausgrenzungen und Hänseleien aufgrund von individuellen Merkmalen von Kindern sind schmerzhaft Erfahrungen für jedes betroffene Kind. Vorurteile und Diskriminierung erschüttern oft das eigene Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Unsere pädagogischen Fachkräfte ermutigen Kinder und auch Erwachsene







Vorurteile und Benachteiligung kritisch zu hinterfragen. Durch Selbst- und Fremdreflexion muss auch das eigene pädagogische Handeln auf den Prüfstand gelegt werden.

Vielfalt wird thematisiert und Gemeinsamkeiten und Unterschiede wertgeschätzt. Stärken von Kindern wird Aufmerksamkeit geschenkt.

Unterschiede durch kulturelle Wurzeln, Religionen, Sprache und Ethnie verstehen wir als Chance für gemeinsames Lernen und Spielen. Barrieren (auch Barrieren in den Köpfen) welche die gesunde Entwicklung der Kinder beim Spiel, Lernen und Partizipation beeinträchtigen, gilt es für **alle** Kinder abzubauen. Die pädagogischen Fachkräfte haben bei der Planung von Aktivitäten alle Kinder im Blick, ihre unterschiedlichen Startbedingungen, Erfahrungen, Interessen und Lernstile oder die Art der gegenseitigen Hilfe.

Inklusion in Tageseinrichtungen ist niemals im Stillstand und niemals abgeschlossen. Sie unterliegt einem immer weiterführenden Entwicklungsprozess. (vgl. Index f. Inklusion,)

Was soll die Beteiligung am Bundesprogramm „Sprachkita“ nachhaltig in unserem KEZ bewirken?










-  Der Bücherschaukasten
Die Bücher werden nach demokratischen und humanistischen Gesichtspunkten ausgewählt und beinhalten Vielfalt, Gender, Kinderrechte sowie andere relevanten Themen, die unser gesellschaftliches Leben widerspiegeln und die Gefühlswelt der Kinder berühren.
-  Der Lesekoffer
ist in jeder Gruppe vorhanden und geht zu den Familien auf Reisen. Es sind nicht nur Bücher, sondern auch Spiele, Entspannungsmusik, Massagebürste und ähnliches enthalten. Die Kinder der Gruppe entscheiden mit, was in diesem Koffer hinein soll. Auch diese Bücher werden nach den oben benannten Kriterien ausgewählt.
-  Wir haben eine hauseigene Bibliothek zur freien Nutzung durch die Familien. Kinder können sich gern ein Buch ausleihen. Über Bücherspenden von den Familien freuen aktualisieren wir den Bestand die Bibliothek.
-  Wir arbeiten eng mit der Bibliothek Magdeburg zusammen. Regelmäßig besuchen wir die Bibliothek, machen unter anderem den Bibliotheksführerschein, leihen regelmäßig Themenboxen aus.
-  Wir unterstützen das mehrsprachige Vorlesen im Kita- Alltag durch Eltern und Ehrenamtliche als zusätzliche sprachliche Anregungen für die Kinder.
-  In monatlich stattfindenden Sprachzirkeln in kleinen Teams reflektieren wir unsere pädagogische Arbeit und beschäftigen uns mit neuen methodischen Ansätzen. Auch zukünftig wollen wir diese gut funktionierende Kommunikationsstruktur erhalten um sie für Berichte aus Fortbildungen, für Fallbesprechungen, Reflexionsrunden o.ä. zu nutzen.

Ressourcen schonen, Nachhaltigkeit und Umweltschutz

Eines der heutigen **wichtigsten** gemeinsamen Anstrengungen unserer Gesellschaft ist es, die globalen Auswirkungen der menschlichen Lebensweise auf die bestehende Umwelt und Natur zu begreifen und zu verändern, um unseren nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Umwelt zu hinterlassen. Es gilt die Natur und Umwelt kennen zu lernen, zu achten und deren Erhalt zu schützen. Ein ressourcenorientiertes Umdenken geht an keinem vorbei und macht vor niemanden Halt.

Jeder persönlich kann mit seinen individuellen Handlungen und Haltungen Veränderungen anregen. Das Thema Umweltschutz rückt mehr in das Bewusstsein junger Familien. Diese Gedanken durchziehen unseren pädagogischen Alltag und Auftrag. Wir wollen als Tageseinrichtung Vorbild sein und Anlass geben über nichtumweltgerechte Gewohnheiten nachzudenken.

Das Team betrachtet pädagogische Prozesse auch unter dem Aspekt Vereinbarkeit mit Natur und Umwelt. Wie in allen anderen Bildungsbereichen wollen wir über Sinneserfahrungen die Liebe zur Natur entwickeln. Nur ein Mensch, welcher Achtung gegenüber jeder „Kreatur“ ob Spinne oder Kätzchen, ob Blatt oder Zweiglein in seiner Kindheit erlernt hat, wird diesbezüglich schonend und nachhaltig mit dieser umgehen.

-  Wir sammeln Papier in der „Blauen Tonne“. Der Erlös geht zum Förderverein KAULE e.V -
-  Wir trennen den Müll, werfen nichts achtlos in die Natur.
-  Wir verwenden weniger Plastetüten oder nutzen sie mehrfach
-  Wir verwenden kein Wegwerfgeschirr auf Feiern und Festen
-  Wir haben auf Ganztagsversorgung und Bioessen umgestellt! Das spart eine Menge Müll und ungesundes Essen (Fruchtzwerge und Milchschnitte).
-  Wir bereiten das Frühstück und die Vespermahlzeit gemeinsam mit den Kindern vor, so lernen sie frühzeitig viel über gesunde Ernährung.
-  Wir haben Hochbeete und Kräuterbeete angelegt. Das Obst und Gemüse ergänzt den Bedarf.
-  Wir haben einen Fahrradunterstand, damit Familien öfter auf das Fahrrad umsteigen
-  Wir wollen von Wegwerfwindeln auf waschbare Windeln umstellen

Auch zukünftig möchten wir familienunterstützend, gesundheitsfördernd und nachhaltig in unserer Kita arbeiten, unsere vielfältigen Angebote sichern und diese orientiert an den Bedürfnissen der Familien weiter ausbauen. Gesunde Kinder werden auch im Erwachsenenalter gesundheitsbewusst mit ihrer eigenen Persönlichkeit, mit Natur und Umwelt umgehen.

Magdeburg, März 2019 **Projektbeauftragte:** Johanna Ehlers und **Leiterin:** K. Liebich